

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und seinen ersten Offizier umgab. — „Hätte ich gewußt, was ich jetzt weiß, wie Freimaurer ihr Spiel trieben . . .!“ Und ich erzählte ihm, daß ich in Dresden in den Schaufensterauslagen in Stößen sein Buch von der „Vernichtung der Freimaurerei“ gesehen hätte und darüber seit 1915 gründlichst aufgeklärt sei durch einen Ungarn, der als Privatsekretär des Lord Armstrong mit dem des Königs Eduard die Dokumente für einen 100jährigen Prozeß beider Häuser herausgesucht und dabei auf die Geheimfassungen der Großloge Englands gestoßen sei. Hauptaktion war gegen sämtliche Throne gerichtet, nach deren Beseitigung aber die englische Krone im entsprechenden Machtbereiche verbleiben sollte. Vielleicht ist während der Arbeit Gelegenheit, darauf noch näher zurückzukommen. Ich beschränkte mich auch nur gegenüber dem General ein Gespräch von Logenbrüdern in einer Weinstube in Meissen mitzuteilen, die gerade von einer feierlichen Sitzung gekommen waren und sich über die „Vernichtung der Freimaurerei“ unterhielten. Sie sagten etwa, daß sie stets die größte Verehrung und das höchste Vertrauen zum General Ludendorff gehabt hätten, das nun erschüttert sei. — Im Aufbruche erklärte General Ludendorff noch: So sind nun die Deutschen. Man nimmt ihnen die Binde von den Augen, damit sie endlich die Gefahren und die Ursachen des Krieges sehen, und schon wenden sie sich gegen ihren besten Freund! —

Das war nun der Mann, der mich bis zum Gartentor begleitete, der Jahre lang das Hirn der Armee gewesen war, gefürchtet von den gegnerischen Generalstäblern und erst recht vom „Generalstab unserer Feinde im Innern“. Diesem sogenannten „Neuen Vaterland“, das sich in Berlin aufgetan hatte und in dessen Klubräumen sich die damaligen Politiker und Köpfe in der „Gesellschaft 1914“ brüderlich aus allen Lagern zusammensetzten. Gerhart Hauptmann, der mir von einem solchen Abend erzählte, konnte ich wenigstens den Star stechen; denn ich war auf eigenartige Weise von diesen „Neu-Vaterländern“ mit ihrer Verbindung nach Zürich gestoßen und durfte bereits Anfang 1915 einen Bericht in einer Berliner nationalen Tageszeitung veranlassen. Das Hochverratsverfahren kam in Gang, und ich las, wieder im Felde, kurz nach Erstürmung der Buglinie vor Brest-Litowsk, von den Hausdurchungen bei prominentesten Persönlichkeiten. Ein Abdruck war von meiner Brust genommen; ich hielt uns für gerettet und den Krieg gewonnen, da endlich die Regierung durchgegriffen hatte. Später in der Heimat